

Armaturenhersteller Simplex

Vom Tüftler zum Global Player

Den Kesselarmaturen und seiner patentierten Gewindeeinschneid-dichtung hat Simplex den Aufstieg zu einem der größten Hersteller von Heizungsarmaturen in Deutschland zu verdanken. Dabei war die Keimzelle des Unternehmens ein traditionsreicher Sanitär- und Heizungsbetrieb.

Das Traditionsunternehmen Simplex wurde 1957 aus einem Handwerksbetrieb der Sanitär- und Heizungsbranche heraus von Johann Wilfer in Isny gegründet. In den letzten 50 Jahren hat es sich zu einem führenden deutschen Markenanbieter von Heizungsarmaturen und -systemen sowie Rohrverbindungstechnik entwickelt. Doch erst einmal gingen kleine Anfänge voraus, als der Firmengründer und Tüftler seine Unternehmensidee – die handwerkliche Vorfertigung von montagefreundlichen Heizungs- und Sanitärbauteilen – in die Tat umsetzte. Die industrielle Fertigung begann erst acht Jahre nach Unternehmensgründung. Erste Erfolge erlangte die damalige Wilfer KG mit der patentierten Gewindeeinschneidung. 1965 übernahm Johann Wilfer den Maschinenpark eines Kaufbeurer Betriebes. Damit war das Unternehmen erstmals in der Lage, Sanitär- und Heizungsbauteile industriell zu produzieren.

Industrieller Durchbruch

Um die Kapazitäten zu steigern, nahmen zudem eine Spritzgießerei sowie der Werkzeug- und Formenbau den Betrieb auf. Ferner wurde der Markenname Simplex eingeführt. Pate bei der Namensfindung stand die Philosophie Johann Wilfers, durch simple und komplexe Ideen die Arbeit des Handwerkers zu erleichtern. Nach langjähriger Entwicklungsarbeit stellte Johann Wilfer 1974 seine neue Produktgruppe Armaturen mit selbstdichtender Gewindeverbindung vor. Damit gelang der industrielle Durchbruch. Der Übergang vom Handwerksbetrieb zum mittelständischen Industrieunternehmen war vollzogen. Die Geschäftsentwicklung und zahlreiche neue Produkte machten 1977 eine Verlegung des Produktionsstandortes notwendig. So entstand im Wilfer-Werk in Argenbühl eine neue In-



Stolz auf 50 Jahre Firmengeschichte (v. l.): Simplex-Geschäftsführer Michael Bodmann und Manfred Wilfer, Sohn des am 22. Januar 2007 gestorbenen Unternehmensgründers

dustriefertigung, die Voraussetzungen für weitere Expansion und Erhöhung der Mitarbeiterzahl schaffte. Drei Jahre später trat Manfred Wilfer in das Unternehmen ein. Der gelernte Maschinenbauingenieur und Sohn des Firmengründers legte besonderes Augenmerk auf die Rationalisierung des Fertigungsprozesses und Weiterentwicklung der Produktqualität. Darüber hinaus forcierte er den Ausbau der Armaturenbau-Sparte und zeichnete auch für die Einführung der betrieblichen EDV verantwortlich. 1985 wurde in Argenbühl der Anbau eines Verwaltungsgebäudes beschlossen. Zahlreiche neue Heizungsarmaturen wurden entwickelt und in das Simplex-Produktprogramm aufgenommen. Die Mitarbeiterzahl stieg stetig.

Weitere Perspektiven

Die deutsche Wiedervereinigung bescherte dem Unternehmen neue Perspektiven. 1991 erwarb Simplex eine ehemalige Uhrenfabrik im thüringischen Wasungen und baute diese zu einem zweiten Produktionsstandort für Heizkörperarmaturen um. Kurz darauf entstand auch im thüringischen Schwallungen eine neue Verwaltungs- und Produktionsstätte. 1995 übergab der Firmengründer die Unternehmensleitung an seinen Sohn Manfred Wilfer. Wenig später erfolgte die Umfirmierung in Simplex Wilfer GmbH & Co. sowie die Übernahme der Rosswainer Armaturen- und Messgeräte GmbH in Sachsen. 1998 ebte der Bau-Boom langsam ab. In den neuen Bundesländern waren viele Sanierungsobjekte beendet, die wirtschaftliche

Lage wurde insgesamt schwieriger. Um in dieser Situation den Ausbau des weltweiten Vertriebsnetzwerks dennoch zu forcieren, entschloss sich Manfred Wilfer, Simplex in den international operierenden Unternehmensverbund Aalberts Industries zu integrieren. Ein Schritt, der die internationale Position von Simplex stärken sollte.

Neuer Meilenstein

2001 zog sich auch Manfred Wilfer aus dem operativen Geschäft zurück und übergab die Geschäftsführung an Udo Hilbert. Bereits zu diesem Zeitpunkt fertigte Simplex rund 450 verschiedene Produkte für den Heizungs- und Sanitärbereich. Ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte folgte 2004 mit dem Zusammenschluss von Simplex Wilfer, Woeste Yorkshire & Hage Haustechnik zur Simplex Armaturen + Fittings GmbH & Co. KG. Dies ermöglichte eine zusätzliche Erweiterung der Produktpalette. Seit Februar 2006 steht nun Michael Bodmann als neuer Geschäftsführer an der Spitze von Simplex. Er leitet heute ein Unternehmen mit drei Standorten und 200 Mitarbeitern, das neben praxisorientierten Heizungsarmaturen vielfältige Systemlösungen in der Rohrverbindungstechnik anbietet. Ob Löten, Pressen, Schrauben, Klemmen oder Stecken – mit dem Fittingprogramm von Simplex lassen sich Installationen mit nahezu allen möglichen Verbindungstechniken und Werkstoffen durchzuführen. In Kombination mit Simplex-Rohren aus Edelstahl, C-Stahl und Kunststoff bietet das Fittingprogramm zudem Rohrsystemtechnik für unterschiedlichste Anwendungsbereiche, wie z. B. Solar, Trinkwasser, Gas oder Heizung.

Simplex sieht sich heute als ein kerngesundes und leistungsfähiges Unternehmen, das eingebunden in einen stark internationalen Konzern, nach wie vor mittelständisch geprägt ist und eigenverantwortlich agiert. Es macht sich kundenorientierte Problemlösungen und Komplettproduktsysteme zur Aufgabe und baut dabei auf den dreistufigen Vertriebsweg. NS